2020

Fairhandeln

IN DEN KREISEN OLPE UND SIEGEN-WITTGENSTEIN

VEREIN FÜR
SOZIALE ARBEIT UND KULTUR
SÜDWESTFALEN E.V.

Was bedeutet „fairer Handel“/„faire Produkte“?

Was „fair“ bedeutet ist nicht einheitlich festgelegt oder gesetzlich geschützt. Außerdem können sehr unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen „fair“ sein. Deswegen gibt es viele Zeichen/Labels/Siegel, die für verschiedene Aspekte von fairem Handel stehen (können).

In dieser Broschüre möchten wir einen Überblick geben, was „fairer Handel“ bedeutet. Wir stellen einige verlässliche Siegel und Marken vor, die sich für die Grundsätze des Fairen Handels **(FH)** einsetzen.

Im Jahr 2001 haben sich vier internationale Dachorganisationen des Fairen Handels (FLO, IFAT, NEWS! und EFTA) auf folgende gemeinsame Definition des Fairen Handels verständigt: „Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“

www.wikipedia.org/wiki/Fairtrade_Labelling_Organizations_International
Die Internationale Charta des FH, siehe:
www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/definition/

Wofür steht fairer Handel?

- Faire und gerechte Arbeitsbedingungen sowie existenzsichernde Arbeitslöhne
- Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und von Diskriminierung
- Mindestpreis (um die Produktionskosten zu decken und die Existenz der Produzent*innen zu sichern)
- Verbesserung der Lebenssituation der Produzent*innen, auch durch soziale und ökonomische Projekte (z.B. Schulbau oder ein Lieferfahrzeug)
- Direkter Handel ohne (ausbeuterische) Zwischenhändler; dadurch höhere Erlöse/Einnahmen für die Produzent*innen
- Langfristige Abnahmeverträge, sowie Vereinbarungen (evtl. mit Vorfinanzierung) und Beratungen, die weitere Sicherheiten bieten
- Verantwortungsvollen Umgang mit den Menschen, den Tieren und der Natur
- Förderung und Umsetzung ökologischer Anbaumethoden
- Förderung von wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

www.forum-fairer-handel.de **www.faire-woche.de**

INTERNATIONALE ORGANISATIONEN DES FAIREN HANDELS

Wer ist am fairen Handel beteiligt?

Am Anfang stehen die Produzent*innen, Arbeiter*innen, Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, die unter fairen Bedingungen Waren in den Ursprungsländern herstellen bzw. die Rohstoffe für die Weiterverarbeitung im In- oder Ausland bereit stellen.

Vom FH profitieren weltweit 2,5 Millionen Kleinproduzent*innen, Beschäftigte und deren Familien. Das sind ca. 10 Millionen Menschen in 73 Ländern. Den Transport und die Einfuhr in unseren Wirtschaftsverkehr besorgen u.a. FH-Importeure. Das sind z.B. Handelsunternehmen wie GEPA mbH, EL PUENTE GmbH, dwp eG oder GLOBO. Nach dem Import (Einfuhr in unser Land) gehen die fairen Produkte zu unterschiedlichen Verkaufsorten. Zum einen an mehr als 800 Weltläden (die Fachmärkte des FH) sowie an viele Supermärkte und Discounter, welche teilweise faire Waren anbieten. Aber auch an Kirchen, Aktionsgruppen und Schulen, bei denen faire Produkte zu bestimmten Zeiten oder in Pausen gekauft werden können.

Der Verein TransFair e.V. vergibt das FAIRTRADE-Siegel an Waren, die den Fairtrade-Kriterien entsprechen. Pro Kopf gab 2018 jeder Deutsche 20,50 € für faire Produkte aus.

www.weltladen.de
www.misereor.de/informieren/fairer-handel
www.faz.net
www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/fairtrade-weltweit/
www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/

Was zeichnet den fairen Handel aus?

Fairness ist ein wichtiger Faktor gegenüber den Ländern des Globalen Südens (siehe beispielsweise das Fairnessprinzip der Klimarahmenkonvention).
https://germanwatch.org/de/2888

Menschen, die in kleinbäuerlichen Haushalten leben, haben durch die Maßnahmen des FH eine stärkere Position. Außerdem haben sie eine Stellung, die an Bedeutung gewonnen hat. Der FH trägt dazu bei, dass sich die Menge der Treibhausgasemissionen reduzieren; dass die Produzentenorganisationen bei ihrer Anpassung an die Auswirkungen von Klimaveränderungen durch den FH unterstützt werden; dass die Kinderrechte gestärkt werden, und die Kinder eine angemessene Schulbildung erhalten; dass die Geschlechter-Gerechtigkeit u.a. durch Schulungen gefördert wird; und dass die Arbeiterrechte durch Aufklärung und Teilhabe an Entscheidungsprozessen gesichert und gestärkt werden.
www.misereor.de/informieren/fairer-handel

Das Prinzip „Nachhaltigkeit“ beinhaltet auch Aspekte des FH. Die Herausforderungen der Nachhaltigkeits-Ziele sind wie geschaffen für den globalen FH, siehe: SDG 1. Keine Armut, SDG 2. Kein Hunger, SDG 3. Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4. Gute Bildung, SDG 5. Gleichberechtigung der Geschlechter, SDG 6. Sauberes Wasser, SDG 7. Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum, SDG 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 10. Weniger Ungleichheit, SDG 11. Nachhaltige Städte und Gemeinwohl, SDG 12. Verantwortungsvoller Konsum, und SDG17. Partnerschaften für die Ziele

Vereinte Nationen:
www.bpb.de/internationales/weltweit/vereinte-nationen/
www.kindersache.de/bereiche/schon-gewusst/politik/artikel/uno

Agenda 2030:
https://vimeo.com/221228764
www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html
www.youtube.com/watch?v=RpqVmvMMCmpO

GRÜNDE FÜR DEN FAIREN HANDEL

Folgende Probleme können in der Lieferkette des konventionellen Handels auftreten

Bei der Rohstoffgewinnung (Landwirtschaftlicher Anbau/Rohstoff-Abbau)
- Soziale Probleme: starke Menschenrechtsverletzungen (sklaventypische Arbeitsbedingungen, fehlender Arbeitsschutz, bzw. intransparente Lohnzahlungen)
- Ökologische Probleme: Einsatz von genmanipuliertem Saatgut, Agrarchemikalien, bzw. Wasserverschmutzung

Bei der Produktion und Verarbeitung
- Soziale Probleme: Verbot von gewerkschaftlichen Aktivitäten, geringe Löhne, Arbeitsüberlastung, und alle Formen der Diskriminierung
- Ökologische Probleme: Gebrauch von schädlichen Chemikalien, sowie starker fossiler Energieverbrauch und Emissionen

Bei der Logistik bzw. beim Handel
- Soziale Probleme: Unfaire Praktiken beim Einzelhandel und im Logistikbereich, benachteiligte und verunsicherte Arbeiter*innen/-Gruppen durch die Auslagerung an Subunternehmern, unfaire Preispolitik
- Lange Transportwege und der Einsatz von Chemikalien für die Konservierung ergeben höheren Energieverbrauch und höhere Emissionen

Beim Konsum
- Gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe, Greenwashing, Schnäppchenjagd, und die unsachgemäße Entsorgung von Produkten
- Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll, das Wegwerfen von Kleidungsstücken, etc. und der Export von problematischem Müll in südliche Länder

www.ci-romero.de
www.lieferkettengesetz.de
www.buygoodstuff.de/wpcontent/uploads/2018/05/BUY_GOOD_STUFF_BERLIN.pdf

Politisches Handeln und deren Umgang mit dem Fairen Handel

Der „Grüne Knopf“ soll garantieren, dass die Waren eine höhere ökologische und soziale Qualität haben. D.h. ein staatliches Textilsiegel soll die Produktionsbedingungen in der weltweiten Textilindustrie verbessern. Jedoch wird keine gesetzliche Regelung angestrebt. Das Zertifizierungssystem liegt nach aktuellem Stand in der Verantwortung Dritter (private Siegel), und das Kontrollsystem entspricht einer formellen Prüfung.

Die Industrie beeinflusst die Politik. Gerade bei der Bearbeitung eines Lieferkettengesetzes wird dies deutlich. Wichtig für den konventionellen Handel ist es, wenn die Unternehmen auch im Ausland Verantwortung für Menschenrechte und Umweltstandards übernehmen, d.h. bei Schäden an Mensch und Umwelt zur Verantwortung gezogen werden können.

https://utopia.de/gruener-knopf-staatliches-siegel-nachhaltige-kleidung-135551/
https://lieferkettengesetz.de/

Veränderung des Fairen Handels

„Produkte mit Mengenausgleich“ gibt es seit 2011. Fairtrade International (FLO) erlaubt dies für die Produkte Kakao, Rohrzucker, Fruchtsäfte und Tee. Diese Art der Rohstoffverarbeitung gilt besonders für Fairtrade-zertifizierte Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, bzw. Fairtrade-Produzentengruppen, die aufgrund von logistischen Gründen auf weiterverarbeitende Betriebe angewiesen sind, die in der Regel konventionelle Rohstoffe weiterverarbeiten. Konventionell und fair produzierte Rohstoffe werden hierbei vermischt, und mit dem Hinweis auf „Mengenausgleich“

gekennzeichnet. Die Rückverfolgbarkeit erfolgt in diesen Fällen indirekt über eine detaillierte Dokumentation. Hierbei kann es dazu kommen dass der Fairtrade-Anteil unterschiedlich ausfallen kann.

„Mischprodukte“ mit dem Fairtrade-Siegel beinhalten Fairtrade-Rohstoffe, die gemessen am Gewicht des Endprodukts mindestens 20 % ausmachen müssen. Hinzugefügte Bestandteile von Wasser und/oder Milchprodukten bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt, wenn ihr Anteil mehr als 50 % des Endprodukts ausmacht.

Die Gepa-Kriterien halten dagegen: „In allen Mischprodukten wie Schokoladen oder Gebäck streben wir möglichst hohe Fair-Handelsanteile bis zu 100 % an [...]. Insgesamt enthalten 70 % unserer Mischprodukte bereits über 75 % fair gehandelte Zutaten.“

www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/fairer-handel-einkauf-mit-gutem-gewissen-7067

www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade standards/mischprodukte.html

www.gepa.de/service/faq/frage/show/1-wie-hoch-ist-der-fair-handelsanteil-von-gepa-mischprodukten.html

www.daserste.de/information/ratgeber-service/vorsicht-verbraucherfalle/fair-trade-siegel-tricks-kennzeichnung-schwindel100.html

Fairhandels-Organistaionen

FAIRTRADE International e.V.

FAIRTRADE International e.V. ist ein Zusammenschluss von Siegelinitiativen, und entwickelt Fairhandels-Standards für einzelne Produkte. Die Mitgliedsorganisation TransFair e.V. vergibt das Siegel für fair gehandelte Produkte, die in Deutschland vertrieben werden. Seitens der FLO-CERT GmbH wird überprüft, inwieweit die Standards von den Produzentinnen und Produzenten eingehalten werden.

www.fairtrade.net www.fairtrade-deutschland.de

World Fair Trade Organization

Die World Fair Trade Organization (WFTO) ist ein globales Netzwerk und besteht aus Organisationen des Fairen Handels, wie Produzenten-Kooperativen, deren Vereinigungen, Importeur*innen, Einzelhändler*innen und weiteren. Die Richtlinien der WFTO verbessern die Marktchancen für benachteiligte Produzent*innen und ihre Lebensumstände. Ihre Ziele verfolgt sie mit ihren 10 WFTO-Standards sowie mit ihrem WFTO-Prüfsystem.

Die WFTO hat ein Garantiesystem für die Kontrolle und Nachprüfung von fairen Produkten. Dabei wird besonders auf Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit (= Zukunftsfähigkeit) und Beständigkeit geachtet. Das System gibt es nicht, um Produkte zu zertifizieren. Es ist ein Versprechen dafür, dass fairer Handel in der Lieferkette und in dem Handeln einer Organisation umgesetzt werden. Es findet eine umfassende Bewertung von Organisationen statt.

Organisationen, die durch die WFTO geprüft wurden, haben dann den „Guaranteed Fair Trade Organization“-Status erlangt und dürfen das WFTO-Label auf ihren Produkten verwenden.

www.wfto.com www.wfto-europe.org

Die bekanntesten Fairhandels-Importeure

FH-Importeure sind ausschließlich im Fairen Handel aktiv. Sie folgen dem FH-Standard. Folgend finden Sie eine Auflistung der bekanntesten Fairhandels-Importeure.

GEPA

Die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) – The Fair Trade Company handelt seit 1975 weltweit fair mit ihren Partnern und arbeitet mit 131 Genossenschaften und Unternehmen aus Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika sowie Europa zusammen.

Sämtliche Gewinne werden wieder in den fairen Handel reinvestiert. Kirchliche Entwicklungs- und Jugendorganisationen, BDJK, MISERIOR, aej, Brot für die Welt, und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sind GEPA-Gesellschafter.

www.gepa.de

El Puente

Die EL PUENTE GmbH ist eine Importorganisation für fair gehandelte Produkte. Die ersten Produkte wurden in den 1970ern aus Lateinamerika importiert.

EL PUENTE ist somit die erste Fairhandels-Organisation in der Geschichte des Fairen Handels, die den benachteiligten Produzentinnen und Produzenten den Marktzugang öffnet.

El Puente ist WFTO-Mitglied und hat in 40 Ländern Handelspartner. Ihr Kernziel ist der partnerschaftliche Handel und sie arbeiten nicht gewinnorientiert.

www.el-puente.de

Aus dwp – Dritte-Welt-Partner wird WeltPartner

Die WeltPartner setzen seit mehr als 30 Jahren ganz auf Kleinproduzent*innen und stehen für eine durchgängige Fairhandelskette vom Produzenten bis zum Verbraucher.

Die langjährige Zusammenarbeit mit weltweit 60 Produzentengruppen ermöglichen mehr als 1.000 Handwerks- und 400 Lebensmittelprodukte.

Zusammen mit zahlreichen Partnern in Europa und Übersee engagiert sich die Fairhandels-Genossenschaft in öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und ist Mitglied in der WFTO.

FAIR HANDELN. BESSER LEBEN.

www.weltpartner.de

GLOBO

Die GLOBO Fair Trade Partner GmbH gibt es seit 1973. Gutes ökologisches Verhalten (Umgang mit Ressourcen, Material- und Abfallverwertung) sowie soziales Engagement (Kinderbetreuung und Förderung von Schulen) sind ebenso wichtig, wie faire Preise und gute Qualität ihrer Produkte. GLOBO ist Mitglied im Forum Fairer Handel und ihre Arbeit entspricht der Konvention der Weltläden.

www.globo-fairtrade.com

SIEGEL DES FAIREN HANDELS

Übersicht der VERBRAUCHER-INITIATIVE e.V. (Bundesverband)

Viele Konsument*innen wollen ökologisch und sozialverträglich einkaufen. Jedoch brauchen sie ein glaubwürdiges Siegel, deren Standards eingehalten und kontrolliert werden. Im folgenden stellen wir einige der bekanntesten Siegel vor.

www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/faire-kleidung-das-bedeuten-die-siegel-7072

Das Fairtrade-Siegel

Das Fairtrade-Siegel ist ein unabhängig kontrolliertes Produktsiegel für den Fairen Handel. Im Mittelpunkt stehen die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, Arbeiterinnen und Arbeiter in Entwicklungsländern. Wichtige Bestandteile der Standards sind u.a. ein fester Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt sowie eine Fairtrade-Prämie, die von den Bauern-Kooperativen zur Projektfinanzierung

verwendet werden muss (z.B. für den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder auch Investitionen in die lokale Infrastruktur).

Es gilt das Verbot von Zwangsarbeit, illegaler Kinderarbeit und ein Diskriminierungsverbot. Umweltstandards schränken den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien ein und verbieten gentechnisch veränderte Saaten. Ziel ist es, den Konsum verantwortlich zu gestalten und so die Armut im Süden abzubauen.

FAIRTRADE Das Siegel für fairen Handel

www.fairtrade-deutschland.de

Das FAIRTRADE-Siegel von TransFair e.V. garantiert, dass die Standards von FLO (*Fairtrade Labelling Organizations International*) eingehalten werden.

Um die Glaubwürdigkeit des Siegels sicher zu stellen wird die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft. Die Kontrolle erfolgt durch die FLO-CERT GmbH, eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft.

Weitere FAIRTRADE-Siegel sind das *FAIRTRADE certified cotton-Siegel*, ein Siegel für fair gehandelte und angebaute Rohbaumwolle, deren Ursprung zurückverfolgt werden kann. Das *FAIRTRADE-Siegel für Kosmetik* ist für Produkte vorgesehen, welche Fairtrade-Bestandteile enthalten. Alle Inhaltsstoffe, die Fairtrade-Rohstoffe sein können, müssen FAIRTRADE zertifiziert sein. Zudem gibt es noch FAIRTRADE-Siegel für Zucker und Kakao sowie für Baumwolle, deren Auszeichnung hundertprozentig fair gehandelte Baumwolle in der Kollektion bzw. in der Rohstoffmenge garantiert.

FAIRTRADE COTTON

https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html

Naturland Fair

Das Naturland Fair Siegel steht für ökologischen Anbau, Soziale Verantwortung und Fairen Handel.

Produkte, die dieses Zeichen tragen, werden nach den strengen Naturland Öko- und Sozialrichtlinien angebaut und verarbeitet sowie in allen Schritten nach den zusätzlich aufgestellten Fair-Richtlinien fair gehandelt.

Dazu gehört, dass Naturland Fair Partner faire Erzeugerpreise zahlen, partnerschaftliche Handelsbeziehungen eingehen und das Gemeinwohl durch gesellschaftliches Engagement stärken. Die Einhaltung der Standards wird jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Naturland bezieht auch Erzeuger im globalen Norden in den Fairen Handel mit ein. So sind neben klassischen Fairhandels-Produkten,

Naturland Fair

wie Kaffee, Bananen und Schokolade auch Milch, Brot und Nord-Süd-Mischprodukte Naturland zertifiziert. Naturland-Verband für ökologischen Landbau e.V. vereint ökologischen Anbau, Soziale Verantwortung und Fairen Handel regional und weltweit.

www.naturland-fair.de

Fair for Life

Fair for Life ist ein Zertifizierungsprogramm für fairen Handel und verantwortungsvolle Lieferketten. Das Label wird seit 2006 von der ECOCERT-Gruppe, weltweit führend in der Zertifizierung für ökologischen Landbau und Kosmetik, entwickelt.

Es können Lebensmittel, Kosmetika, Textilien und Kunsthandwerk zertifiziert werden, unabhängig von der geographischen Herkunft der verwendeten Rohmaterialien.

Das Programm zielt auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Arbeitnehmer*innen und Kleinproduzent*innen ab und definiert strenge soziale, ökologische und Fair Trade-Kriterien entlang der Lieferkette, von der Produktion bis zum Vertrieb. Zertifizierte Zutaten müssen physisch rückverfolgbar sein.

Ein Entwicklungsfonds ermöglicht benachteiligten Erzeuger*innen und Arbeitnehmer*innen zusätzliche soziale und wirtschaftliche Vorteile. Das Fair for Life-Label berücksichtigt u.a. internationale Fair Trade-Prinzipien und Konventionen der Internationalen Arbeits-organisation (ILO).

www.fairforlife.org www.ecocert.com

SIEGEL UND INITIATIVEN FÜR WEITERE SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft

Der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft zertifiziert mit dem Naturtextil-, und mit dem Naturleder-Siegel, wenn Bekleidung und Schuhe zu 100 % biologisch sind. Die Kriterien sind der ökologische Anbau, die verträgliche Verarbeitung der Stoffe, und die Verpflichtung der Betriebe, sich an Sozialstandards und Existenz sichernde Löhne zu halten.

www.naturtextil.com

GOTS

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist als weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt. Nur Textilprodukte, die mindestens aus 70% biologisch erzeugten Naturfasern bestehen,

können gemäß GOTS zertifiziert werden. Er definiert umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette und fordert gleichzeitig die Einhaltung von Sozialkriterien.

www.global-standard.org

WiN=WiN Fair Stone

WiN=WiN Fair Stone ist ein internationaler Umwelt- und Sozialstandard für den Import von Natursteinen aus Asien. Seit 2014 wird das Siegel vom Fair Stone e.V. vergeben. Das Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und weiterverarbeitenden Betrieben. Fair Stone fördert und unterstützt die nachhaltige Beschaffung in der globalen Natursteinbranche und ist in den Ländern China, Vietnam und Indien mit lokalen Repräsentanten vertreten.

www.fairstone.org

XertifiX

XertifiX ist eine NGO* (für „Non Governmental Organization“ = eine nichtstaatliche Organisation), die für bessere Arbeitsbedingungen und Umweltschutz im asiatischen Steinsektor kämpft. XertifiX überprüft regelmäßig Fabriken und Steinbrüche in Indien, China und Vietnam, um sicher zu stellen, dass die Standardkriterien erfüllt werden.

Der Standard umfasst die IAO*-Kernarbeitsabkommen (für „Internationale Arbeitsorganisation“; wird manchmal auch ILO genannt), einen besseren Schutz der Gesundheit und Sicherheit von erwachsenen Arbeitnehmern, gerechte Löhne und Arbeitszeiten, Umweltschutz und Rechtmäßigkeit. Wenn die Anforderungen erfüllt sind, stellt XertifiX Zertifikate für die Steine aus.

www.xertifix.de

Fairhandels-Siegel im konventionellen Handel

Der Faire Handel steht für eine Veränderung, bzw. Verbesserung der Praxis des konventionellen Handels. Lebensmittelmärkte, wie ALDI Süd, ALDI Nord, LIDL, Edeka (Norma), Real, Rewe (Penny), aber auch Rossmann, verkaufen auch fair gehandelte Waren. Dies sind in der Regel Kaffee, Tee, Saft, Schokolade, Blumen, Sportbälle und Textilien. ALDI-Süds Eigenmarke heißt „One World“ und die LIDL Eigenmarke „Fairglobe“. Naturkostläden führen Waren von Rapunzel Naturkost AG mit dem Siegel „Hand in Hand“. Produkte mit diesen Eigenmarken, in Verbindung mit dem FAIRTRADE-Siegel, erfüllen die Anforderungen von FAIRTRADE INTERNATIONAL.

Netzwerke des fairen Handels

Der Weltladen-Dachverband e.V. unterstützt die Arbeit der Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Deutschland, u. a. mit Fortbildungen, Beratung und Materialien. Darüber hinaus vertritt er ihre Interessen gegenüber der Poltik und den Fair-Handels-Importeuren. Jeden Mai organisiert der Weltladen-Dachverband den Weltladentag als politischen Aktionstag. **www.weltladen.de**

Grundlegende Aufgaben erfüllt das Forum Fairer Handel e.V. (FFH) - der Verband des Fairen Handels in Deutschland - mit seiner Netzwerkarbeit. Sein Ziel ist es, den Fairen Handel in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik zu profilieren. Das Netzwerk versteht sich als politische Stimme der Fair-Handels-Bewegung in Deutschland. Die Mitglieder des FFH sind Organisationen, die ausschließlich im Fairen Handel arbeiten, und Akteure, die die Förderung des Fairen Handels als einen ihrer Arbeitsschwerpunkte ansehen.

Mitglieder sind zurzeit die Fair-Handels-Importeure GEPA – The Fair Trade Company, El Puente, WeltPartner eG, BanaFair e.V. und GLOBO – Fair Trade Partner; der Weltladen-Dachverband e. V.; außerdem Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V., FAIR BAND – Bundesverband für fairen Import und Vertrieb e.V., Dr. Bronner's Europe als vorläufiges Mitglied sowie Ecocert IMO als Fördermitglied.
Weitere Organisationen, wie Misereor, Brot für die Welt, aej, und BDKJ, arbeiten in den Arbeitsgruppen des FHH mit.

Die Faire Woche wird vom Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit TransFair e.V. und Weltladen-Dachverband e.V. veranstaltet und findet einmal im Jahr in der zweiten Septemberhälfte statt.
www.vzbv.de **www.forum-fairer-handel.de**

Der Faire Handel und die Weltläden haben viel zu bieten – eine ausführliche Liste der derzeit anerkannten Weltladen-Lieferanten finden Sie auf der Internetseite des Weltladen-Dachverbandes.
www.weltladen.de/#anerkannte-weltladen-lieferanten

Die Entwicklung & Bewegung zur Fairness geht weiter

Der Faire Handel bietet noch viele Innovationen und Alternativen gegenüber dem konventionellen Handel.

Es gibt viele kreative Beispiele für Nachhaltigkeit und faires Handeln. Immer mehr Menschen gehen neue und interessante Wege. Sie entwickeln neue Lebensformen für eine nachhaltige Gesellschaft. Die Transition, also der Übergang in ein alternatives Gesellschaftssystem, ist auch dank des Fairen Handels eine Bewegung, die durch ihren Ideenreichtum überzeugt und Gemeinschaftliches stärkt.

Hier einige Beispiele

- Kleidung aus Zitrusfrüchten **(www.orangefiber.it)** oder aus Milchfasern **(www.dad-online.de)**
- Die Energie- und Kulturwendebewegung aus Brandenburg **(www.stadt-und-land-im-wandel.de/transition-berwegung/)**
- Sharing Economy, eine neue Form des Wirtschaftens und Konsumierens **(www.kokonsum.org & www.lets-share.de)**
- Für faire, aber unperfekte Produkte **(https://miteckenundkanten.com/)**
- Faire Mobilfunkanbieter, bei denen ein Teil des monatlichen Beitrags einer Organisation der Wahl gespendet wird **(www.goood.de)**
- Nachhaltige Technologie aus Deutschland **(https://www.shiftphones.com/)**
- Ethischer Konsum in Institutionen **(www.kritischerkonsum.de)**
- Suchmaschinen, die Bäume pflanzen **(www.ecosia.de)**
- Gebrauchsanweisung für nachhaltige Events **(www.faire-metropole-ruhr.de)**
- Die Bio-Kiste mit krummen Gemüse und Obst **(https://etepetete-bio.de/index.php)**
- Cradle-to-cradle Prinzip für eine konsequente Kreislaufwirtschaft **(https://c2c-ev.de/, www.c2ccertified.org)**
- Vegan hergestellte „Leder"-Taschen, z.B. Apfelreste als Alternativ für Rucksäcke **(https://nuuwai.de/)**
- Schul-/Snack-Tüten aus Biobaumwolle und einem Kunststoff aus Maisstärke **(www.umtueten.org)**
- Nachhaltig weitergedacht mit umweltfreundlichen Bilderbüchern **(https://neunmalklug-verlag.de/)**
- Endlich Kaugummi kauen ohne Plastikanteile im Mund (FOREST GUM)
- WALA Heilmittel GmbH und Dr. Hauschka Kosmetik kooperieren mit Wertschöpfungspartnern weltweit **(www.wala.welt, www.dr.hauschka.com)**

Beispiele für „fairantwortungsvolles" und nachhaltiges Handeln

Kampagne für saubere Kleidung

Als Verbraucherin bzw. Verbraucher können Sie aktiv werden und „Druck" ausüben. Sie können z. B. in ihrem Bekleidungsgeschäft nach fair gehandelten Waren fragen. Ihre Nachfrage nach fair gehandelter Kleidung stärkt Ihr bewusstes Einkaufen. Der Faire Handel bietet Ihnen viele Alternativen gegenüber dem konventionellen Handel. Als Konsumenten haben wir die Möglichkeit Einfluss auf unsere Wirtschaftsordnung zu nehmen. Wenn wir uns unserer Verantwortung

bewusst werden, dann können wir fair handeln und uns für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. www.saubere-kleidung.de

Auch die Verwendung von Leder ist oft fragwürdig und besser zu überprüfen, siehe: www.peta.de

Faires Finanzwesen

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit ist eine Pionierin des ethischen Investments. Seit über 40 Jahren finanziert sie mit dem Geld ihrer Anleger*innen Partnerorganisationen in Ländern des Südens. In den Schwerpunktbereichen inklusives Finanzwesen, Landwirtschaft und erneuerbare Energien stellt sie ca. 700 Partnern Kredite oder Kapitalbeteiligungen zur Verfügung. Weltweit investieren rund 57.000 Anleger*innen über 1 Milliarde Euro in die Genossenschaft. Dadurch konnten im Jahr 2018 allein im Bereich inklusives Finanzwesen 38 Millionen Menschen erreicht werden.
www.oikocredit.de, www.gutesgeld.de

Faires Reisen: atmosfair

atmosfair ist eine Klimaschutzorganisation mit dem Schwerpunkt Mobilität. Freiwillige Klimaschutzbeiträge von Reisenden finanzieren Projekte zur Förderung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und ländlicher Elektrifizierung in Entwicklungsländern. So wird wirksam CO_2 eingespart.
www.atmosfair.de/gruenreisen

Außerdem kann man sich auf www.katzensprung-deutschland.de oder www.wirsindanderswo.de über nachhaltige Reisemöglichkeiten informieren.

Langanhaltende faire Entwicklung: demeter

Demeter hat als älteste Organisation des ökologischen Landbaus das Anliegen, möglichst vielen Landwirten die Umstellung auf die Biodynamische Wirtschaftsweise zu ermöglichen und gesunde Lebensmittel zu bieten. Langfristig sollen weltweit alle an den Prozessen der Herstellung und des Handels Beteiligten einen angemessenen Preis bekommen. Es gibt eine Reihe von Demeter-Herstellern, die FH-Zertifizierungen nutzen. Dies ist zwar keine Vorgabe von Demeter und nicht Bestandteil der Demeter-Zertifizierung, dennoch werden die Anliegen des Fairen Handels geteilt.
www.demeter.net / www.demeter.de/
www.biotropic.com/ www.fair-regional.de /
www.biofairverein.de

Faire Kirchengemeinden

Seit 2010 ist die Pfarrgemeinde St. Michael Siegen die erste „Faire Gemeinde“ in Südwestfalen. Die Themen Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit spielen in der Arbeit verschiedener Gruppen der Gemeinde eine wichtige Rolle, und es gilt die Verpflichtung, dass bei allen Veranstaltungen ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Tee gereicht oder verkauft wird. www.sankt-michael-siegen.de

Der Evangelische Kirchenkreis Siegen setzt deutliche Zeichen für mehr Solidarität und Gerechtigkeit in weltweiten Handelsbeziehungen. Dies insbesondere mit der fast 40-jährigen ökumenischen Partnerschaft zum Kirchenkreis Magharibi in Tansania, sowie der Unterstützung des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“. Mit öko-fairer Beschaffung in vielen Gemeinden und Einrichtungen, bis hin zu fair gehandelten Blumen auf dem Altar zeigen sie Fairantwortung. Sie fördern das Bewusstsein für einen nachhaltigen wie ressourcenschonenden Lebensstil.
www.kirchenkreis-siegen.de

Seit 2015 ist der Pastoralverbund Wendener Land „Faire Gemeinde“. Unter anderem setzen sich der Gesamtpfarrgemeinderat und der Eine-Welt-Kreis für die Themen Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ein. So können im Pastoralverbundsbüro zu den Öffnungszeiten fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee aus dem fairen Regal erworben werden und in den Pfarrheimen wird z.B. bei Veranstaltungen der faire Kaffee ausgeschenkt.
www.pv-wendener-land.de

Unverpackt und somit Fair

Der Unverpackt Laden Siegen bietet sozial und ökologisch produzierte Waren des täglichen Lebens an. Unverpackt, wo es möglich ist. Ansonsten werden die Waren mit nachhaltig produzierter Verpackung oder einem geschlossenen Verpackungskreislauf angeboten. Die Regionalität wird dabei berücksichtigt sowie faire Arbeitsbedingungen im kompletten Produktions- und Handelsprozess.
www.unverpackt-siegen.de

Fair essen ist Lecker

Das MaKrönchen ist das erste vegan-vegetarische Café und Restaurant in der Siegener Oberstadt. Der Erhalt einer lebens- und liebenswerten Umwelt ist hier eine Herzensangelegenheit. Daher wird viel Wert auf die Herkunft der Zutaten gelegt und gerne regional und saisonal eingekauft. www.makroenchen-siegen.de

Das größte Sortiment an Fair gehandelten Produkten im Kreis Olpe und im Kreis Siegen-Wittgenstein führt NaturPur als DEMETER-Mitglied mit seinen Biomärkten in Lennestadt (Grevenbrück und Altenhundem), in Olpe, und in Siegen.
www.biomarkt-hesse.de/index.php

FAIRTRADE Auszeichnungen

Eine Faire Region entsteht in Südwestfalen

Seit 2016 gestalten die Kommunen Olpe, Wenden, Attendorn und Drolshagen als Region „BiggeLand – Echt.Zukunft“ eine gemeinsame Regionalentwicklung im Rahmen des Europäischen Förderprogramms LEADER. Die Hansestadt Attendorn hat mit der Zertifizierung zur ersten „Fairtrade-Stadt“ in Südwestfalen bereits 2011 den Grundstein für einen Umdenkprozess gelegt. Die Stadt Olpe wurde in 2019 zertifiziert. Die anderen beiden BiggeLand-Kommunen sollen 2020 folgen. Damit wäre die Region BiggeLand die deutschlandweit sechste Fairtrade-Region.

Der Grundgedanke eines fairen Miteinanders soll in der Region BiggeLand etabliert und so das Verhalten in einem quasi „fairen Lebensraum“ mitbestimmt werden.

Dabei geht es sowohl um die Stärkung der Bewusstseinsbildung zur Entwicklung als faire Region (Bereiche Verbraucher, Warenhandel, Vermarktung regionaler Produkte) als auch um neue Angebote des Zusammenlebens. Das heißt z.B. Teilhabe aller Gruppen der Bevölkerung an Sport, Kultur, Bildung, etc.

Wichtige Impulse können dazu im Rahmen von Veranstaltungen oder Projekten gegeben werden, die durch die LEADER-Region ideell wie finanziell gefördert werden können.
www.leader-biggeland.de.

Faire Städte, Kommunen und Regionen

Mit fünf Kriterien zeigen Kommunen, dass sie den Fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln. Fairtrade Deutschland vergibt die Auszeichnung „Fairtrade-Town“ für zwei Jahre. Danach kann verlängert werden.
www.fairtrade-town.de/mitmachen/die-fuenf-kriterien/

In den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein sind die Hansestadt Attendorn (seit 2011), die Stadt Siegen und die Stadt Neunkirchen (seit 2015), und die Stadt Olpe (seit 2019) FAIRTRADE-Städte.

Attendorn pflegt die gute alte Handelstradition des sozialen Miteinanders und der Übernahme von Verantwortung, und bildet mit dem Eine Welt e.V., mit vielen Institutionen und dem regionalen Handel eine tatkräftige Fairtrade-Initiative.

Die Siegener Steuerungsgruppe setzt sich dafür ein, den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu fördern und das Bewusstsein der Menschen für fair gehandelte Produkte zu stärken. Wichtige Stützen sind hierbei der Weltladen Siegen e.V., und der Verein Aktion eine Welt St. Michael Siegen e.V.

Mit viel Engagement und originellen Ideen rückt die lokale Steuerungsgruppe der Fairtradetown Neunkirchen das Thema „fairer Handel“ immer wieder in den Fokus der Bevölkerung, und bekommt seit über 25 Jahren wichtige Impulse vom Weltladen Neunkirchen e.V.

Im Frühjahr 2019 wurde die Bewerbung aus Olpe von TransFair erfolgreich bestätigt. Damit gehört Olpe zu der internationalen Familie der Fairtrade-Towns mit über 2.000 Fairtrade-Städten in 36 Ländern. In Deutschland tragen inzwischen über 580 Kommunen den Titel.

www.attendorn.de/fairtradetown/
www.siegen.de/fairtrade-stadt
www.neunkirchen-siegerland.de
www.pannekloepper.de/fairer-handel/fairtrade-stadt-olpe/

An Schulen können Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer mit ihrem Engagement für den Fairen Handel die Auszeichnung „Fairtrade-School“ erhalten.
Träger dieser Kampagne ist TransFair e.V. Sie startete 2012 in NRW und wurde von der UNESCO-Kommission als Bildung zur Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Gefördert wird die Kampagne von der Stiftung Umwelt und Entwicklung.
www.fairtrade-schools.de

Das Peter Paul-Rubens-Gymnasium in Siegen ist seit 2013 FAIRTRADE School. Hier ist der Fairtrade-Gedanke gut angekommen und er entwickelt sich mit Aktionen und Impulsen weiter.
www.pprgymnasium.de

Die St.-Franziskus-Schule in Olpe – Gymnasium und Realschule – ist seit Juli 2018 Fairtrade-School.
www.franziskus-olpe.de

Die Universität Siegen ist seit 2018 die 23ste Fairtrade University in Deutschland.
www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/846995.html

REGIONALE FAIRTRADE-PRODUKTE

Regionale Produkte aus fairem Handel

Regionale Faire Städtekaffees sind Impulsgeber in der Region Südwestfalen. Ehrenamtliche Kräfte aus Eine-Welt-Läden/ Weltläden, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden, Eine-Welt-Initiativen, Angestellte in Städten und Gemeinden, die Agenda-, Umwelt- und Umweltschutzbeauftragten, sowie Akteure aus Arbeitskreisen und Schulen haben diese regional verankerten Fairtrade-Kaffees ins Leben gerufen und kümmern sich um den Vertrieb. Die Verbundenheit mit dem Fairen Handel, die Unterstützung des Prozesses der Lokalen Agenda 21 sowie die Entwicklung zur Fairtrade Town, -School oder -Region wirkt und motiviert.

Das Bewusstsein der Verbraucher*innen hat sich entwickelt und es ist ihnen ein Anliegen, fair gehandelten Kaffee zu kaufen. In Deutschland wurden 2018 20.000 t fairer Röstkaffee verkauft, ein Marktanteil von 4,5%
https://kaffee-kooperative.de/fairtrade-kaffee-kaffeekonsum-deutschland/

Beim konventionellen Handel gibt es das Kilo gemahlener Kaffee für 5,98 € oder die billigsten Espressobohnen für 6,99 € zu kaufen (Schrot & Korn, 09.2019, S. 33)
https://kaffee-kooperative.de/fairtrade-kaffee-kaffeekonsum-deutschland/

4 von 100 Tassen Kaffee sind fair, 7 Cent kostet i.d.R. eine fair gehandelte Tasse Kaffee. Wenn die Bundesregierung auf die Kaffeesteuer bei fair gehandeltem Kaffee verzichten würde, so wäre das Pfund 1,10 € preiswerter
www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/details/kaffeesteuer-abschaffen-fuer-fairen-kaffee-2052.html

Die Fairen Städtekaffees im Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Olpe sind:

- Siegen Kaffee
- Bellebaum Traum
- Tatico Lenne-Kaffee
- Muggelkaffee vom Biggesee

Impressum:

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstraße 28 (5. Stock), in 57072 Siegen

Eine-Welt-Regionalpromotor*in
Wolfgang Silbermann & Lali Mgaloblishvili
(Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Olpe)
wolfgang.silbermann@vaks.info,
lali.mgaloblishvili@vaks.info
Tel.: 0271/ 38783-13 / -14 (AB)

Internet:
www.vaks.info, www.eineweltforumsiegen.de
www.mediathek-siegen.de

Finanziell gefördert durch NRW-Landesmittel über
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
www.engagement-global.de

Bildnachweis: Tom Kleine,
Freepik www.freepik.com

VEREIN FÜR
SOZIALE ARBEIT UND KULTUR
SÜDWESTFALEN E.V.